

Jodlerzunft mit Lebensfreude

Ein Duett, ein Familienquartett und der Gastgeber, Jodlerklub Sunnesyte, sorgten am Jodlerobe in Nunningen für traditionsreiche und feine Lieder über Kameradschaft, Natur und Brauchtum.

Jürg Jeanloz

Wohl kaum ein Jodellied berührte so tief und innig wie die Melodie «Chinderouge» des Berner Komponisten Hannes Fuhrer. Am Jodlerobe in Nunningen wurde dieses sanftmütige Lied von der Familie Mutzner aus Emmenmatt auf eine Weise interpretiert, die seinesgleichen sucht. Flurina und Seraina übernahmen den Jodel, die Eltern Margarete und Marco begleiteten ihre Töchter mit wohlklingenden Stimmen. Und wer den Schluss verinnerlichte, konnte noch ein Stück Lebensweisheit mitnehmen: «Weisch,

das fählt so vielne Lüt, ds Lache us dr Chinderzit!» Marco Mutzner entpuppte sich als witziger Bündner und ehemaliger Bauer. Er habe es aber nicht auf ein Heimetli im Bernbiet abgesehen, sondern auf seine Frau Margarete.

Was der bodenständigen Jodlerfamilie noch wichtig ist, besangen sie in einem Lied von Adolf Stähli, der die Schönheiten des Frühlings und des Herbstes pries. Worte und Melodie ver-

schmolzen zu einer Einheit und rissen die 250 Gäste in der Hofackerhalle zu Begeisterungstürmen hin. Ein Steinmandli wurde auf vier Rädern auf die Bühne gerollt, der Jodlerklub Sunnesyte stellte sich darum auf und trug den gleichnamigen Jutz zur Freude der vielen Gäste vor. «Kamerade wei mir sy, immer zäme hebe», ertönte es sodann von den stimmungswaltigen Gastgebern.

Für die Organisation eines solchen Jodlerabends braucht es tatsächlich viel Einsatz und Kameradschaft, um dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Brigitte Borer und Nadia Moser aus dem Rund der Gastgeber drückten musikalisch perfekt aus, wozu sie in dieser schönen Herbstzeit Lust hätten: «Weisch i möchte i d'Bärge».

Zuletzt wurde der Schwank «Theäterle macht Fröid» nachgereicht, der eine ungewohnte Theaterprobe abbildete. Das Laienteam hatte ein volkstümliches Stück mit «Julia und Sepp» eingeübt, derweil der Aushilfsregisseur «Romeo und Julia» von Shakespeare proben wollte. Da ging natürlich einiges schief und voll daneben. Wer nach diesen Verwicklungen immer noch nicht genug hatte, konnte auf der Bühne zu den rasanten Klängen des Schwyzerörgeli-Trio Postwurm einen Walzer oder Tango hinlegen.



Familienquartett: Marco, Flurina, Seraina und Margarete.

FOTO: JÜRIG JEANLOZ



Vor dem Steimandli: Jodlerklub Sunnesyte Nunningen.